



Jahresbericht 2023

Open Doors weltweit Seite 6

Ihre Treue trägt uns in unserem Auftrag Seite 11

Die vielen Gesichter unserer Hilfe

Der Gründer von Open Doors, Bruder Andrew, legte Wert darauf, dass auf dem Titelbild unserer Magazine immer das Gesicht eines Menschen zu sehen ist. Das entspricht einem unserer Kernwerte, der da lautet: »Wir sind Teil des Leibes Christi, Menschen für Menschen.«

Menschen wie du und ich

Bei all den Zahlen und dem großen Überblick, den wir mit diesem Heft zum Jahresbericht 2023 geben wollen, dürfen wir nie vergessen, dass es immer um Menschen geht, um Christen wie du und ich. Es ist ein enormes Vorrecht, gemeinsam so vielen einzelnen Geschwistern helfen zu können, insgesamt Millionen auf der ganzen Welt (siehe die Darstellung auf S. 6-7).

Jeder dieser Menschen hat sein eigenes Schicksal, seine eigene Persönlichkeit, sein einzigartiges Gesicht. Wir konnten auch im Jahr 2023 mit Ihrer Hilfe viele Gesichter zum Lächeln und Erstrahlen bringen. Traurige Gesichter wurden wieder fröhlich, verhärtete Züge entspannten sich, ernste Gesichter konnten sich nach langer Zeit wieder zu einem Lachen durchringen. Manche verhärmten Gesichter konnten erstmals den Tränen freien Lauf lassen. Und auch das hat den Geschwistern gut getan.

Vielfältige Hilfe

Wie die Gesichter der Gläubigen, denen wir helfen, vielfältig sind, alt und jung, hell- und dunkelhäutig, männlich und weiblich, so ist auch unsere Hilfe vielfältig. Das wird ebenfalls in diesem Heft sichtbar, auch wenn

wir diese Vielfalt nur andeuten können. Viele konnten ihre erste eigene Bibel in Händen halten. Viele haben in Kursen gelernt, ihr Leben in der Nachfolge Jesu neu auszurichten. Viele sind in ihrem Schmerz und ihrer Not und ihrer Einsamkeit besucht und getröstet worden. Viele haben einen Mikrokredit bekommen, um sich ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Und viele konnten Projekte starten, mit denen sie den Menschen in ihrem Umfeld zum Segen werden konnten.

Besonders dankbar sind wir dafür, dass wir 2023 in Österreich nach dem Spenden-Rekordjahr 2021 und dem (erwartbaren) Rückgang 2022 wieder eine leichte Zunahme des Spendenaufkommens registrieren konnten. Wir haben uns auf einem Niveau stabilisiert, das weit über jenem der Vor-Corona-Zeit liegt. Herzlichen Dank allen Spendern dafür!

Lassen Sie die Berichte und Zahlen dieses Heftes auf sich einwirken. Machen Sie sich klar, wie viele veränderte Menschentleben hinter den Zahlen stehen. Freuen Sie sich mit uns über diesen reichen Segen, den wir durch unseren gemeinsamen Einsatz im Jahr 2023 in die Welt bringen konnten. Wir können sicher sein, dass sich unser gütiger Gott mit uns freut!

Herzlich,



Ihr Kurt Igler
Leiter Open Doors Österreich



Die Liebe Jesu durch praktische Hilfe zeigen

Beziehungen durch Liebe und gute Taten aufzubauen, ist eine der wichtigsten Möglichkeiten, in Zentralasien das Evangelium zu teilen. Viele Kirchen in Zentralasien helfen ihrer lokalen Gemeinschaft auch durch verschiedene soziale Projekte, um ihnen so die Liebe Jesu zu zeigen. Open Doors unterstützt sie dabei.

Ilmur* lebt in einem Land in Zentralasien, in dem es Konsequenzen mit sich bringt, Christ zu sein. Familie, Gemeinschaft und Kultur spielen in Zentralasien eine sehr wichtige Rolle. Wer sich in diesen eng vernetzten Gemeinschaften zum Glauben an Jesus Christus bekennt, wird als Verräter angesehen und hat mit vielen Problemen zu kämpfen. Verwandte und Nachbarn fangen an, zu Jesus konvertierte Menschen zu ignorieren. Es werden Gerüchte verbreitet, die ihren Ruf schädigen. Manchmal werden sie geschlagen und, was vielleicht am schlimmsten ist, ganz aus ihrer Gemeinschaft ausgestoßen.

Ilmur gehört zur Volksgruppe der Uiguren und ist als Muslim aufgewachsen. Seine Entscheidung, Christ zu werden, bedeutete, dass er von seiner Familie und seiner Gemeinschaft bedroht und verstoßen wurde. Trotz allem hat Ilmur, der mittlerweile eine Hauskirche leitet und als Evangelist tätig ist, ein Herz dafür, andere Uiguren mit praktischer Liebe zu erreichen.

»Wir wissen, dass es Menschen gibt, die sich um uns kümmern.«
Ilmur besucht häufig uigurische Gemeindef-

ten, um ihnen das Evangelium zu bringen. »Wenn ich ein neues Dorf besuche, merken die Einheimischen immer, dass ich da bin. Die Leute fangen an, dich zu beobachten. Sie fragen sich: ›Woher kommt er? Wen wird er besuchen?‹«, erklärt er.

Er muss sehr vorsichtig sein, um nicht sich selbst oder die Menschen, denen er begegnet, in Gefahr zu bringen. »Wir beginnen mit Freundschaft. Erst nach einer Weile teilen wir das Evangelium mit ihnen.« Ilmur steht den Familien, die er trifft, nahe und bietet ihnen bei Bedarf auch praktische Unterstützung an.

Mit Ihrer Hilfe unterstützt Open Doors Ilmur finanziell dabei, seinen Einsatz in den Dörfern fortzusetzen. »Es ist ein großer Segen für die Familien, die Lebensmittel, Kleidung und Kohle erhalten, um ihre Häuser im Winter warm zu halten. Wir wissen, dass es überall auf der Welt Menschen gibt, die sich um uns kümmern. Dafür sind wir sehr dankbar. Betet, dass wir stark und mutig bleiben und unseren Dienst fortsetzen können.«



Wie mit Ihrer Unterstützung in nur einem Tag ein Haus errichtet wurde

In einem kleinen Dorf im Süden von Laos hört man schon von Weitem den Lärm von Hämmern, die auf Wellblech schlagen. Man könnte meinen, es handle sich um einen weiteren Vorfall, bei dem Dorfbewohner das Haus eines Christen zerstören. Doch ganz im Gegenteil: Es ist eine Gruppe von Christen, die ein Haus für eine Witwe baut.

Souvannee*, in ihren 50ern, ist Mutter von fünf Kindern. Seit sie ihren Mann Thong* geheiratet hat, lebten sie im Haus ihrer Schwiegermutter. Alle ihre Kinder wurden dort geboren und sind dort aufgewachsen.

Vor zwei Jahren kamen Souvannee und ihre Familie zum Glauben an Jesus. Obwohl ihre Schwiegermutter Jesus nicht annahm, verlief alles gut, bis Thong vor Kurzem an einer schweren Krankheit starb.

Während sie noch mit dem Verlust ihres Mannes kämpfte, veränderte sich das Verhalten ihre Schwiegermutter gegenüber Souvannee. Als Souvannee sich weigerte, ihren Glauben zu verleugnen, wurde sie von ihrer Schwiegermutter aus dem Haus geworfen. Sie nahm nur zwei ihrer Kinder mit, da sie befürchtete, die übrigen nicht ernähren zu können. Sie zogen vorüberge-

hend auf eine Reisfarm und lebten in einer kleinen Hütte, die mit einer dünnen Plane bedeckt war.

Sich wieder sicher fühlen

Ein lokaler Partner von Open Doors reagierte sofort, als er von dem Vorfall erfuhr.

»Partner von Open Doors, Gemeindeleiter und Christen aus der Gegend meldeten sich freiwillig, um für Souvannee ein Haus zu bauen. Sie begannen am frühen Morgen und waren am Abend desselben Tages fertig«, sagt Lounny*, einer unserer Partner vor Ort.

»Ich bin sehr dankbar für die überwältigende Unterstützung durch die Christen in dieser Gegend. Ich fühle mich jetzt sicher, wenn ich meinen Glauben in meinem einfachen Haus ausübe.«

Souvannee

Lounny erzählt: »Ich bin Gott dankbar, dass der Dorfchef es Außenstehenden, insbesondere Christen, erlaubt hat, das Dorf zu betreten und Souvannee zu helfen. Das ist in Laos, vor allem im Süden, nicht sehr üblich. Normalerweise gehört der Dorfchef zu denen, die Christen verfolgen.«

Dank Ihrer Unterstützung fühlt sich Souvannee wieder sicher. Aber sie braucht weiterhin unser Gebet, damit sie und ihre Familie auch angesichts weiterer Schwierigkeiten an ihrem Glauben an Jesus festhalten können. Souvannee braucht Kraft und Gesundheit, vor allem, weil sie ihre Kinder jetzt allein großzieht. Sie sehnt sich danach, wieder mit ihren Kindern vereint zu sein, die derzeit noch bei ihrer Schwiegermutter leben.



Mit Brot die Jugend mit dem Evangelium erreichen

Ein christlicher Leiter der verfolgten Kirche in Mexiko ist dankbar für die Hilfe von Open Doors bei der Gründung einer Bäckerei. Hinter ihm wird gerade ein Brotbackofen gebaut. Damit wollen die Mitglieder der verfolgten Kirche Einkommen erzielen, um ihre Familien zu unterstützen und das Evangelium in ihrer Region weiter zu verbreiten.

Das ist eines der erfolgreichen Projekte von Open Doors in Mexiko. Die Kirche von Santo Tomás litt früher unter Verfolgung. Heute gibt es in ihrem Dorf wieder Platz für sie. Der Erlös aus diesem Projekt kommt einem evangelistischen Theaterprojekt zugute, das die jungen Leute dieser Gemeinde ins Leben gerufen haben. Auf diese Weise wollen sie mehr Menschen für Jesus gewinnen.



» Wir danken Gott für alles, was ihr uns gegeben habt. Uns fehlen die wirtschaftlichen Mittel, aber dank Open Doors arbeiten wir am Bäckerei-projekt. Dadurch können junge Menschen arbeiten und auch andere junge Menschen aus anderen Gemeinschaften erreichen, die Christus noch nicht kennen. «

Ihre Unterstützung schenkt Christen ein neues Zuhause!

Am 6. Februar 2023 in den frühen Morgenstunden erschütterte ein schweres Erdbeben den Südosten der Türkei und den Nordwesten Syriens.

Aleppo war besonders stark betroffen. Mehr als 7000 Menschen verließen in dieser Nacht ihre Häuser und suchten Zuflucht in Kirchen und Klöstern.

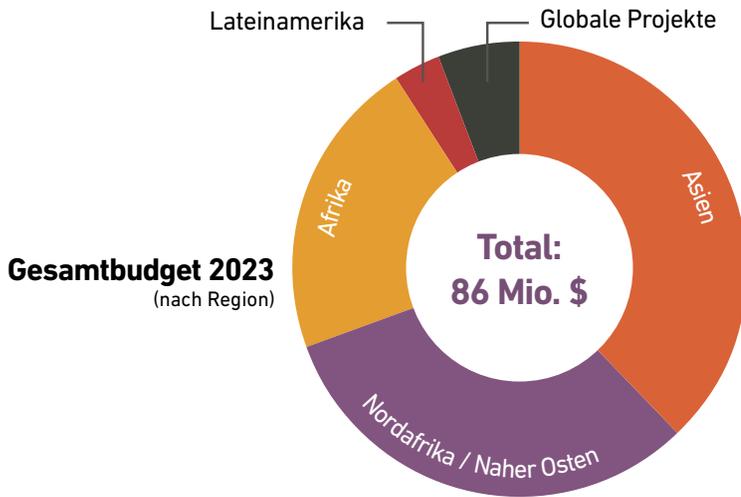
In dieser Notsituation rief Open Doors zu Spenden auf, um den syrischen Christen zu helfen. So konnten sie mit Lebensmitteln, Medikamenten und Decken versorgt werden. 5038 Familien wurden mit Nothilfegutscheinen unterstützt

und weitere 2841 Familien erhielten eine befristete monatliche Hilfe.

In einem zweiten Schritt setzten die lokalen Partner von Open Doors in Syrien Ihre Spenden dazu ein, um bei der Wiederherstellung der Häuser der vom Erdbeben betroffenen Menschen zu helfen. In Aleppo wurden im Laufe des letzten Jahres 1540 Häuser repariert und viele christliche Familien kehrten dankbar in ihre Häuser zurück.



Open Doors 20



Literaturprojekte

1.876.369 Bibeln und Bücher verteilt

Davon:

- 481.936 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 1.268.835 in Asien
- 111.581 in Afrika
- 14.017 in Lateinamerika

Biblische Schulung

3.668.394 Teilnehmer

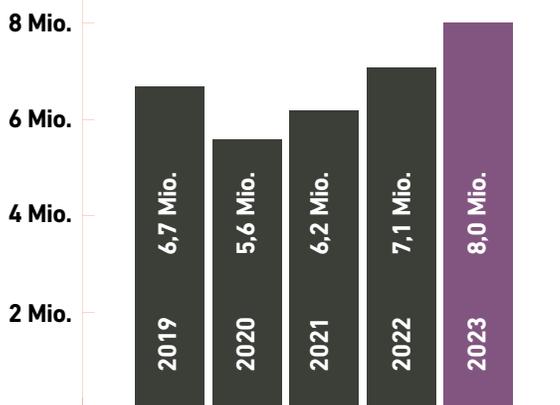
Davon:

- 3.146.457 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 363.532 in Asien
- 135.072 in Afrika
- 23.333 in Lateinamerika



23 – weltweit

Begünstigte gesamt 2019-2023 (weltweit)



Lebensunterhalt und Nothilfe

792.138 Begünstigte

Davon:

- 242.833 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 226.803 in Asien
- 83.031 in Afrika
- 12.668 in Lateinamerika

Rechtsbeistand und Präsenz

1.909.283 Begünstigte

Davon:

- 772.554 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 1.108.425 in Asien
- 23.700 in Afrika
- 4604 in Lateinamerika



Freude, Hoffnung und Erneuerung für christliche Frauen

Der Aufstand von Boko Haram in der Provinz <Hoher Norden> in Kamerun hat verheerende Auswirkungen auf die christlichen Gemeinschaften. Trotz der unsicheren Lage kümmern sich die Partner von Open Doors weiterhin um die schwer verfolgten Christen, die Salz und Licht in diesem Teil Afrikas sind.

Im Mai 2023 versammelten sich 111 Frauen in einer Kirche in Nordkamerun – die meisten von ihnen sind Witwen oder haben Familienmitglieder durch Boko Haram verloren. Jede von ihnen hat in irgendeiner Form vereinsamt gelebt, nicht in der Lage zu trauern oder über den Schmerz und das Leid zu sprechen, das sie erlebt hat.

Open Doors gründete eine Selbsthilfegruppe, in der sie

ihre Sorgen untereinander und mit anderen, denen sie vertrauen, teilen konnten. Die Selbsthilfegruppe unterstützte sie dabei, neue Lebensqualität zu gewinnen.

Der Schmerz ist noch nicht ganz verschwunden, aber es wird deutlich, dass diese Frauen Gott in den Mittelpunkt ihres Lebens gestellt haben und auf seinen Trost, seine Heilung und seine Versorgung zählen.

Traumahilfe

Im August 2023 wurden 43 Witwen aus dem <Hohen Norden> eingeladen, an einem Traumaseminar teilzunehmen, das von lokalen Partnern von Open Doors organisiert wurde.

Während dieser Traumaseminare versuchen die Partner vor Ort auf vielerlei Weise, die Wür-

de der verfolgten Christen wiederherzustellen. Dazu gehört in der Regel ein bequemes Bett in einem schönen Zimmer und genügend zu essen. Ein Luxus für Frauen, die gezwungen sind, in den Bergen zu übernachten, und sich jeden Tag Sorgen machen müssen, ob sie genug zu essen für ihre Kinder und sich selbst haben werden.

»Ich habe gelernt, dass ich nichts in meinem Herzen zurückhalten sollte, denn wenn wir etwas in unserem Herzen bewahren, wird es uns erdrücken und uns körperlich und auch seelisch krank machen.«

Fatou (33), die ihren Mann im April 2023 verloren hat und am Traumaseminar teilnahm



Die Situation im Hohen Norden von Kamerun

Die Provinz <Hoher Norden> Kameruns wird seit 2014 von Angriffen durch Boko Haram heimgesucht. Diese Angriffe nehmen an Brutalität und Häufigkeit zu, wobei hauptsächlich Männer und Buben getötet werden. Folglich sind 80% der Christen Frauen und Mädchen.

Viele Frauen leiden unter einer tiefen Traurigkeit oder Depressionen. Sie müssen sich allein um ihre Familien kümmern. Open Doors bietet über lokale Partner christlichen Frauen und Familien, die von den Angriffen schwer betroffen sind, ganzheitliche Unterstützung.

Frauen aus Kamerun in einer Gruppe Selbsthilfegruppe

Neue junge Leiter für die Untergrundkirche

Dank Ihrer Unterstützung haben etwa 15 junge Christen eine dreijährige Ausbildung absolviert, die sie darauf vorbereitet, eine Gemeinde zu leiten und das Evangelium in ihrem muslimischen Umfeld weiterzugeben. Lesen Sie, was Merhab* (25), einer der Teilnehmer, darüber sagt:

»Ich kann mich noch gut an das erste Seminar erinnern, an dem ich erst vor einigen Jahren teilgenommen habe. Damals kannte ich nur die Grundlagen des christlichen Glaubens und wusste nicht viel über Theologie oder tiefere Themen. Ich entschied mich, dem Gebot Gottes

zu folgen, und ließ mich mit der Zustimmung meines Pastors während dieses Seminars taufen. Nach meiner Taufe hörte ich die Stimme des Herrn, die mich aufforderte, ihm zu gehorchen und ihm zu dienen. Im darauffolgenden Jahr wurde ich eingeladen, an einem dreijährigen Leiterschaftsprogramm für junge Christen teilzunehmen.«

Eine vielseitige Ausbildung

Als Merhab mit der Ausbildung anfang, sah er, dass es 15 weitere junge Menschen aus demselben Land wie er gab, die zu Leitern ausgebildet wurden. Er wusste, dass er am richtigen Ort war. »Dank des Vertrauens,

das ich Gott entgegenbrachte, der Schulungen, die ich erhielt, der offenen Diskussionen, der individuellen Beratung und der Gebetszeiten konnte ich beobachten, wie sich meine Persönlichkeit weiterentwickelte und aufblühte. Es war nicht nur ein theoretischer Kurs, sondern ein Ausbildungsprogramm, das meinen Charakter geformt hat. Ich freue mich schon darauf, mein Theologiestudium mit einem Online-Universitätskurs fortzusetzen. Heute leite ich zwei kleine Gruppen im Norden meines Landes. Vielen Dank an alle, die uns unterstützen, ihr habt meinem Dienst eine neue Perspektive gegeben.«

ÄGYPTEN

Mehr als 2000 Frauen als Betreuerinnen ausgebildet

Verantwortung übernehmen, lernen, sich auszudrücken, die eigene Kultur besser verstehen, psychologische und pädagogische Beratung anbieten. Das sind nur einige der Schulungen, die im vergangenen Jahr von unseren Partnern in Ägypten durchgeführt werden konnten.

Alle waren speziell an christliche Frauen gerichtet. Insgesamt nahmen 2436 Frauen daran teil. Darunter wurden 373 Frauen in leitender Position in Oberägypten in Sozialarbeit mit Mädchen und Frauen geschult. Und 716 Mitarbeiterinnen im Kinderprogramm wurden für die psychologische Begleitung und Beratung von Mädchen sensibilisiert.



ERTRAG	2023 in EUR		2022 in EUR	
• Allgemeine Spenden	450.554,16	85,6%	426.342,10	84,7%
• Spenden für Projekte, zweckgebunden	70.245,89	13,4%	73.675,98	14,6%
Spenden gesamt	520.800,05	99,0%	500.018,08	99,3%
• Verkaufserlös und andere Erträge	5.397,05	1,0%	3.117,29	0,7%
Ertrag gesamt	526.197,10	100%	503.135,37	100%

AUFWAND	2023 in EUR		2022 in EUR	
• Direkte Hilfe an die verfolgte Kirche	257.028,52	48,8%	318.971,45	56,4%
• Koordinierung Projekte OD Intl.	12.761,22	2,4%	15.814,34	2,8%
• Sensibilisieren – Verbinden ¹	154.648,95	29,4%	160.285,80	28,4%
Programme gesamt	424.438,69	80,6%	495.071,59	87,6%
• Fundraising ²	48.596,99	9,2%	31.481,52	5,6%
• Verwaltung ²	53.674,93	10,2%	38.702,12	6,8%
Aufwand gesamt	526.710,61	100%	565.255,23	100%
• Wechselkursverlust (– Gewinn)	7,00		-	
BETRIEBSERGEBNIS³	-520,51		-62.119,86	

¹ Sensibilisieren über Verfolgung – Verbinden mit den Verfolgten

² Im Jahr 2023 hat OD Schweiz erstmals die für OD Österreich zur Verfügung gestellten Leistungen im Bereich IT/Datenbank und Administration in Rechnung gestellt. Deshalb ist der Aufwand in diesem Bereich deutlich gestiegen.

³ Das defizitäre Ergebnis in den Jahren 2022 und 2023 steht im Zusammenhang mit einer Zunahme der Hilfe für die verfolgte Kirche. Dieses Defizit wird durch die Verwendung von Rückstellungen gedeckt, die in den letzten Jahren angesammelt und als freies Kapital verbucht wurden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre großzügigen Spenden für verfolgte Christen!

Unser Jahresabschluss 2023 wurde von den statutengemäß berufenen Rechnungsprüfern geprüft. Die vollständige Jahresrechnung finden Sie im Internet: www.opendoors.at/jahresbericht

Ihre Treue trägt uns in unserem Auftrag!

17
Kirchen zum ersten Mal besucht, insgesamt 73 Präsentationen und Veranstaltungen organisiert

mehr als **600**
weitergeleitete Gebetsanliegen

641
Spenderinnen und Spender aus Österreich

mehr als **3000**
Menschen nahmen an einer OD-Präsentation oder Veranstaltung in Österreich teil

1250
Personen, die regelmäßig für die verfolgte Kirche beten (Schätzung)

177
verschiedene Projekte zur Unterstützung verfolgter Christen (auf internationaler Ebene)



Herausgeber
Open Doors
Karl-Popper-Straße 16
1100 Wien
T 01 253 17 02
info@opendoors.at

Redaktion und Layout
Open Doors Schweiz
Praz-Roussy 4b
1032 Romanel, Schweiz
T 021 731 01 40
info@opendoors.ch

Spendenkonto
Erste Bank - IBAN:
AT23 2011 1844 1855 1700

Ausgabe Juli 2024
Nr. 499, erscheint monatlich

Auflage
2.100 Ex.

Unterstützungsabonnement
EUR 20.00 jährlich

Copyright
© 2024 Open Doors
Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung

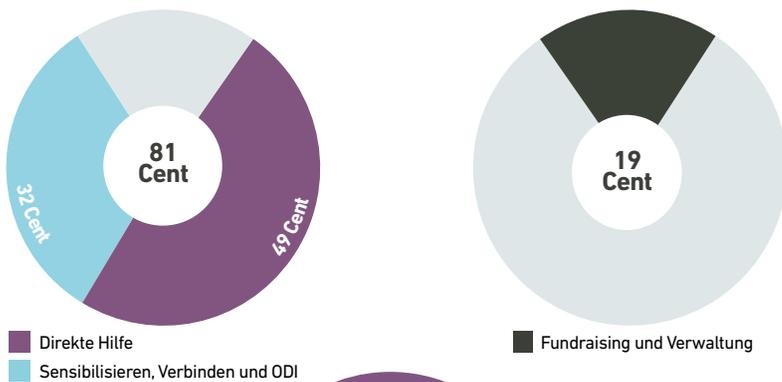
Designkonzept
www.creation.ch

Druck
G.A.Service GmbH, Salzburg

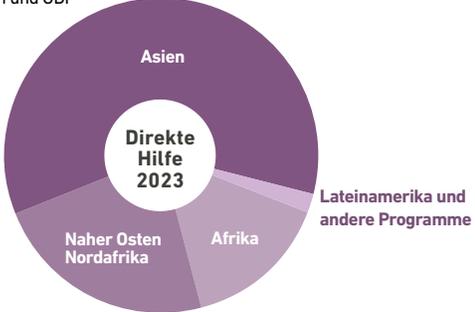
Titelbild: Mädchen in Ashgabat, Turkmenistan

Namen mit einem * wurden aus Sicherheitsgründen geändert.

Wenn Sie 1 EUR gespendet haben im Jahr 2023...



In Österreich gesammelte Spenden:



Freiwillige berichten...

»Der Open Doors Abend hat mir geholfen, meine Perspektive zu erweitern und anders nachzudenken über meine Glaubensgeschwister auf der ganzen Welt. Es ist erschütternd zu hören, wie es so vielen Christen auf der Welt geht. Andererseits war es so ermutigend, auf der Prayer & Worship Night miteinander für diese Situationen zu beten und sie hoffnungsvoll Gott hinlegen zu dürfen.«

Anna, Jugendleiterin und Teilnehmerin an der Prayer & Worship Night



»Die Reise die ich letzten Winter mit Open Doors machen durfte, war in vielerlei Hinsicht bereichernd für mich. Einerseits durfte ich eine neue Kultur kennenlernen, Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern auf einem anderen Kontinent haben, aber andererseits wurde mir auch vor Augen geführt, wie Verfolgung in diesen Ländern tatsächlich aussieht. Von Menschen ihre persönliche Geschichte zu hören und dabei ihre Augen zu sehen. Zu sehen wie sie trotz des Leidens an Jesus festhalten. Am meisten berührt hat mich die Antwort auf die Frage, wofür wir beten können: »Betet nicht dafür, dass die Verfolgung aufhört, betet dafür, dass unsere Körper mehr Kraft haben der Verfolgung standzuhalten.« Eine Aussage die mich heute noch nachdenklich stimmt.«

Immanuel, Teilnehmer einer Reise nach Zentralasien



VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spendenkonto Open Doors: ERSTE BANK - IBAN AT23 2011 1844 1855 1700

Ihre Spende an Open Doors Österreich wird rückwirkend ab Jänner 2024 von der Steuer absetzbar sein.



OpenDoors

IM DIENST DER VERFOLGTEN CHRISTEN WELTWEIT